Schachfreunde
Schwarz-Weiß
Merzhausen e. V.

DAUERSCHACH113

Ausgabe 5 / 2013 Oktober 2013

Sparkasse
Freiburg-Nördlicher Breisgau

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4
Spieltermine 2013/2014 5
3. Offene Blitz-Grand-Prix-Turnieren 2013/14 6
Abmeldung der 5. Mannschaft 8

Bezirksmannschaftspokal
1. Runde: SW Merzhausen – Sölden 10

Seniorenmeisterschaft 12

Landesliga Süd Staffel 2
1. Runde: SW Merzhausen I – SK Villingen 13
Bereichsliga Süd Staffel 3
1. Runde: SW Merzhausen II – SF Wutachtal I 14
Kreisklasse A
1. Runde: SP Freiburg II – SW Merzhausen III 16
Kreisklasse C
1. Runde: SC Umkirch II – SW Merzhausen IV 18

Regeln zur Vereinsmeisterschaft 2013/2014 20
Vereinsmeisterschaft 2013/2014 - Spielplan - 21
21. Haslacher Senioren-Turnier 23

Partien
Vom 21. Schwarzwald-Seniorenturnier 27

Impressum 33
Termine 34

Vorwort

Die Gemeinde Merzhausen diskutiert gerade mit den Vereinen über eine Neugestaltung des Dorfhocks. Es gab hierbei schon zwei Treffen, bei dem zumindest eine neue Planung bezüglich der Zelte und Essensausgaben besprochen wurde. In einem weiteren Treffen soll überprüft werden inwieweit andere Vereine noch am Dorfhock beteiligt werden könnten, natürlich unter einer neuen Verteilung der Einnahmetöpfe. Falls dies zu stark zu unseren Ungunsten ausfallen sollte, müssten wir über unsere weitere Beteiligung nachdenken und überprüfen, inwieweit wir darauf angewiesen sind.

Schachsportlich könnt ihr nachlesen wie spannend es vor allem für die Erste wird sich in der Landesliga behaupten zu können, es wir ein harter Kampf werden die Klasse zu halten – hoffen wir das Beste!

Frau Hanna Bruchhäuser möchte ich noch zu ihrem 85. Geburtstag gratulieren! Auch unserem Ehrenvorsitzenden Andreas Krebel, der nun 60 Jahre zählt, wünsche ich das Allerbeste und hoffe ihn bald einmal in unseren Vereinsräumen wiedersehen zu können.

Vergesst die Termine für unsere Vereinsturniere nicht!

Viele Grüße

Jörg Bertram, 1. Vorsitzender

Spieltermine 2013/2014

Hier die Spieltermine für die neue Saison zur Terminplanung.

1.	Runde:	20.10.2013
2.	Runde:	17.11.2013
3.	Runde:	08.12.2013
4.	Runde:	12.01.2014
5.	Runde:	02.02.2014
6.	Runde:	16.02.2014
7.	Runde:	09.03.2014
8.	Runde:	23.03.2014
9.	Runde:	13.04.2014

Relegationsspiele: 04.05.2014

Erik Kimmler, Dauerschach-Beauftragter

Christoph Bung
Steuerberater

Hummelstr. 13
79100 Freiburg
Tel. 0761/4097484
Mail@Bung-Steuerberatung.de

3. Offene Blitz-Grand-Prix-Turniere

Ab Juli 2013 startet unsere 3.Grand-Prix-Serie von Blitzturnieren. Die Blitzturniere finden immer am letzten Freitag eines Monats statt. Der Sieger wird nach 12 Turnieren ermittelt. Hier die Termine:

26.07.13, 30.08.13, 27.09.13, 25.10.13, 29.11.13, 27.12.13, 31.01.14, 28.02.14, 28.03.14, 25.04.14,30.05.14, 27.06.14

Die Bedenkzeit beträgt 5 min/Spieler. Für die Platzierungen werden Punkte vergeben, diese werden am Schluss der Grand-Prix-Serie zusammengezählt. Folgende Punktverteilung gibt es:

Platz 1 = 10 Punkte
Platz 2 = 8 Punkte
Platz 3 = 6 Punkte
Platz 4 = 4 Punkte
Platz 5 = 3 Punkte
Platz 6 = 2 Punkte
Platz 7 = 1 Punkt
Platz 8 - …. = 0 Punkte

Spielberechtigt sind Vereinsmitglieder und Gäste.
Kein Startgeld.

Preise für die Gesamtsieger nach 12 Turnieren:

1. Platz: 30,- €
2. Platz: 20,- €
3. Platz: 10,- €

Spielort: Hexentalschule, 1. OG, Raum 20, Am Marktplatz 3, 79249Merzhausen
Anmeldeschluss jeweils am Spieltermin bis 20:30 Uhr im Spiellokal.

Erik Kimmler, Turnierleiter

3. Turnier vom 27.09.2013

Pl.	Spieler	Verein	DWZ	Sp	g	u	v	BrettPkt	Pkt
1.-2.	Thoms, Malte	SW Merzhausen	2018	6	4	1	1	4,5 - 1,5	9
1.-2.	Boda, Attila	SW Merzhausen	1657	6	4	1	1	4,5 - 1,5	9
3.	Kimmler, Erik	SW Merzhausen	1919	6	2	0	4	2 - 4	6
4.	Kröber, Manfred	SW Merzhausen	1454	6	1	0	5	1 - 5	4

4. Turnier vom 25.10.2013

Pl.	Spieler	Verein	DWZ	Sp	g	u	v	BrettPkt	Pkt
1.-2.	Thoms, Malte	SW Merzhausen	2018	8	7	1	0	7,5 - 0,5	9
1.-2.	Davis, Chris	Ebringen	1955	8	7	1	0	7,5 - 0,5	9
3.	Boda, Attila	SW Merzhausen	1657	8	6	0	2	6 - 2	6
4.-5.	Dubeck, Michael	SW Merzhausen	2103	8	4	0	4	4 - 4	3,5
4.-5.	Kimmler, Erik	SW Merzhausen	1919	8	4	0	4	4 - 4	3,5
6.-7.	Bung, Christoph	SW Merzhausen	1709	8	3	0	5	3 - 5	1,5
6.-7.	Schmelzer, Alexan.	SW Merzhausen	1696	8	3	0	5	3 - 5	1,5
8.	Möller, Manuel	SW Merzhausen	1479	8	1	0	7	1 - 7	0
9.	Niethammer, Joh.	SW Merzhausen	1302	8	0	0	8	0 - 8	0

Gesamtpunkte

			1. T	2. T	3. T	4. T	T	Pkt
1.	Kimmler, Erik	SW Merzhausen	6	8	6	3,5	4	23,5
2.	Litz, Knut	SW Merzhausen	10	10			2	20,0
3.	Thoms, Malte	SW Merzhausen			9	9	2	18,0
4.	Boda, Attila	SW Merzhausen	2		9	6	3	17,0
5.	Davis, Chris	SK Ebringen	6			9	2	15,0
6.	Schmelzer, Alexander	SW Merzhausen	3	6		1,5	3	10,5
7.	Kröber, Manfred	SW Merzhausen	0	3	4		3	7,0
8.	Azem, Samir	SW Merzhausen	6				1	6,0
9.	Gassenmann, Karlh.	SW Merzhausen		4			1	4,0
10.	Dubeck, Michael	SW Merzhausen				3,5	1	3,5
11.	Bung, Christoph	SW Merzhausen	1			1,5	2	2,5
12.	Schmole-Rostosky, Jo.	SW Merzhausen		2			1	2,0
13.-14.	Möller, Manuel	SW Merzhausen				0	1	0,0
13.-14.	Niethammer, Johann.	SW Merzhausen				0	1	0,0

Abmeldung der 5. Mannschaft

Leider mussten wir kurzfristig unsere 5. Mannschaft vom Spielbetrieb abmelden, weil gleich drei Kinder nicht mehr für die Mannschaftskämpfe am Sonntag zur Verfügung standen, die letzte Saison noch regelmäßig gespielt hatten.

Die fünfte Mannschaft hatte ihre Heimspiele in der Carl-Orff-Grundschule in Breisach-Niederrimsingen ausgetragen, weil alle Spieler dieser Mannschaft aus Breisach bzw. Merdingen kamen.

Erik Kimmler, 2. Vorsitzender

massie
SANITÄR • BLECHNEREI • SOLAR

- Kundendienst, Reparaturen
- Sanitärinstallationen
- Baublechnerei
- Solare Warmwasserbereitung
- Altbausanierung
- Badgestaltung
- Badsanierung
- Dachsanierung (mit Partnerfirmen)
- Flüssiggasanlagen
- Flüssiggasflaschenvertrieb
- Rohrreinigung
- Dachrinnenreinigung
- Gas- Etagenheizungen

Am Altberg 10 • 79280 Au • Fax 4594820
Telefon 0761- 459480 • info@massie.de
www.massie.de

Bezirkspokalmannschaftsmeisterschaft: SW Merzhausen - Sölden

Pokalsaison beginnt … und ist gleich wieder zu Ende

Die erste Pokalrunde der neuen Saison bescherte uns mit Sölden einen Gegner auf Augenhöhe. Sicherlich schlagbar, aber keinesfalls einfach, schließlich hatten die Söldener unserer Ersten in der vorletzten Saison in der letzten Runde zum Abstieg verholfen. Erwartungsgemäß trat Sölden nicht in Bestbesetzung an, aber auch für uns lief nicht alles nach Plan. Von den fünf Stammspielern der letzten Saison war Michael beruflich bedingt verhindert, die anderen vier sollten's eigentlich richten. Als dann aber Mamoun kurzfristig krank ausfiel, mussten wir am Abend noch Philipp anheuern. Danke übrigens für die spontane Bereitschaft, Philipp! Die Chronologie des Matches ist schnell erzählt. Am ersten Brett hatte ich als Schwarzer in einem Sizilianer mit frühem a6 schnell Ausgleich und eine aktive Stellung erreicht. Aber schon nach 15, 16 Zügen begann ich einen falschen Plan, der mich einen Bauern kosten sollte. Als mein Gegner dann überraschend Remis anbot, war die Entscheidung einfach, 0,5–0,5. In unserer zweiten Schwarz-Partie hatte Philipp am vierten Brett Caro-Kann gespielt, konnte sich aber gegen die Abtauschvariante seines routinierten Gegenspielers keinen Vorteil erarbeiten. So nahm er bei knapp werdender Bedenkzeit auch konsequent das Remis-Angebot an, 1-1. Das dritte Remis kam dann am dritten Brett. Frank hatte gegen das Klassische Damengambit eine Katalanisch-Aufstellung gewählt. Zwar konnte er nach geduldigem Lavieren einen Bauern erobern, in der verschachtelten Stellung gab es aber kein Durchkommen für ihn, 1,5-1,5. Blieb noch Karlheinz an Brett 2. Er hatte als Weißer gegen Sizilianisch keinen Vorteil erspielen können, versuchte aber trotz knapper Zeit noch alles. Und dann kam ihm leider ein Turm abhanden, aus und 1,5-2,5. Wäre die vierte Partie auch remis ausgegangen, hätten wir mit vertauschten Farben blitzen müssen, aber das blieb so allen erspart.
So hat diese Pokal-Saison für uns nur knapp drei Stunden gedauert, das ist natürlich schon etwas enttäuschend, aber in den letzten Jahren hatten wir auch manchmal etwas Glück. Im Herbst 2014 geht's wieder weiter.

Knut Litz

SW Merzhausen	**1805**	**-**	**Sölden**	**1755**	**1,5 - 2,5**
Litz, Knut	1830	-	Bath, Peter	1884	0,5 - 0,5
Gassenmann, Karlheinz	1844	-	Schneider, Clemens	1725	0 - 1
Schüler, Frank	1799	-	Eisele, Edmund	1743	0,5 - 0,5
Pulvermüller, Philipp	1747	-	Hug, Fridolin	1667	0,5 - 0,5

Schreinerei Heizmann
Schallstadt · 07664 | 613 49 95
Qualität ist kein Zufall; sie ist das Resultat von Erfahrung, Präzision und nicht zuletzt Freude.

Das wird hart!

Badische Seniorenmannschaftsmeisterschaft 2013/14 - Bezirksrunde

Die Rangliste:

Nr.	Name	Vorname	DWZ	Elo
1	Dubeck	Michael	2103	2165
2	Bouz El-Jedi	Mamoun	1896	1989
3	Weißflog	Hans-Dieter	1862	1940
4	Fischer	Harald	1862	
5	Gassenmann	Karlheinz	1844	2011
6	Litz	Knut	1830	1924
7	Schüler	Frank	1800	
8	Kabiri	Nader	1706	
9	Schmelzer	Alexander	1696	
10	Schmidt	Armin	1522	1671
11	Kern	Reinhold	1514	
12	Schmole-Rostosky	Joachim	1281	1650

In der Bezirksrunde treffen wir auf die zwei Mannschaften des SK Freiburg Zähringen 1887 sowie die Spielgemeinschaft Endingen/Emmendingen. Das wird mehr als hart, bei der Stärke der Gegner können wir über jeden Brettpunkt froh sein. An den Spitzenbrettern erwarten uns dabei ehemalige Zähringer Bundesliga-Spieler. Aber was soll's, am Anfang haben alle gleich viele Klötze. Das erste Spiel führt uns zu Hause gegen Endingen/Emmendingen, wahrscheinlich Ende Dezember. Ich würde mich freuen, wenn wir wieder mit einer möglichst konstanten Aufstellung spielen könnten, und hoffe, dass wir Spaß am Spielen haben werden und vielleicht auch ein wenig Erfolg.

Für Fragen, Anregungen, usw. bin ich telefonisch (0761 – 405481) oder per Email (KnutLitz@aol.com) erreichbar.

Knut Litz

Landesliga Süd 2 1. Runde: SW Merzhausen I – SK Villingen I

Unglückliche Auftaktniederlage

Zum Auftakt der neuen Landesligasaison kam mit Villingen eine etwa gleichstarke Mannschaft. Wir konnten in Bestbesetzung antreten und hofften auf einen guten Start. Mit Villingen kam auch unser Schachfreund Remy Heimers zurück, der lange Zeit für SW Freiburg am Spitzenbrett gespielt hatte. Das Spiel begann gut für uns, ich konnte nach weniger als zwei Stunden die Partie für mich entscheiden. Nach einem Abtausch konnte ich eine Figur gewinnen. In der Folge gewann ich noch mehrere Bauern und erst einen Zug vor dem Matt gab mein Gegner auf. Weniger Glück hatte Hans-Dieter, der zwar einen Mehrbauern erkämpfen konnte, dies aber mit dem Partieverlust bezahlen musste, weil ein gegnerischer Freibauer zu stark war. Den nächsten ganzen Punkt holte Karlheinz, der auch eine Mehrfigur erspielen konnte. Auch Malte konnte sein Spiel gewinnen, nachdem sein Gegner nach dem drohenden Damenverlust (gegen einen Turm) aufgab. Damit stand es zur Halbzeit 3:1 für uns. Leider ging es nicht so weiter. Fast gleichzeitig verloren Harald und Michael F. ihre Partien. Harald hatte eine komplizierte Stellung mit vielen Zugmöglichkeiten, die viel Bedenkzeit kostete, so dass er schließlich wegen Zeitüberschreitung verlor. Michael musste seinen Turm gegen einen Läufer opfern, um ein Matt abzuwenden. Als dann aber auch noch sein Springer verloren ging, gab er die Partie auf. So stand es mit einem Male 3:3 und die beiden noch laufenden Partien waren beide schwierig zu spielen. Michael D. am Spitzenbrett stand als Schwarzer lange Zeit unter Dauerdruck, woran auch ein Figurengewinn nichts änderte. Bei der ersten Zeitkontrolle musste er die letzten 4 Züge in einer Sekunde machen, eine schier unlösbare Aufgabe. Doch auch nach drei gespielten Zügen stand immer noch die 1 Sekunde auf der Uhr. Nach seinem 40. Zug fiel dann doch das Blättchen, doch sein Gegner reklamierte dies nicht und spielte weiter. So ging es in die Verlängerung. Michael spielte mit einem Turm gegen einen Läufer und zwei Bauern. Die Stellung erforderte genaues Spiel, um nicht vorzeitig zu verlieren, was aber wiederum viel Bedenkzeit kostete. So verlor Michael dann schließlich doch durch Zeitüberschreitung. Kurz danach konnte Mamoun mit einem Bauer weniger in einem

Turmendspiel doch noch ein Remis erreichen, was aber gleichzeitig die Niederlage im Mannschaftskampf bedeutete. Im nächsten Spiel bei Donaueschingen gilt es, die verlorenen Punkte zurückzuholen.

Erik Kimmler, Mannschaftsführer 1. Mannschaft

	SW Merzhausen I	**1926**	**-**	**SK Villingen I**	**1870**	**3,5 : 4,5**
1	Dubeck, Michael	2103	-	Heimers, Remy	2036	0 - 1
2	Thoms, Malte	2018	-	Klostermann, Dietmar	1994	1 - 0
3	Bouz El-Jedi, Mam.	1896	-	Rait, Albert	1893	0,5 - 0,5
4	Felber, Michael	1904	-	Baur, Sebastian	1875	0 - 1
5	Weißflog, Hans-Die.	1862	-	Rapp, Hubert	1850	0 - 1
6	Kimmler, Erik	1919	-	Makarov, Juri	1830	1 - 0
7	Fischer, Harald	1862	-	Fugmann, Bernd	1798	0 - 1
8	Gassenmann, Karlh.	1844	-	Gonzalez Garcia, Jose	1681	1 - 0

Bereichsliga Süd 3 1. Runde: SW Merzhausen II – Wutachtal I

Erfolgreicher Saisonstart

Schön war's! Zwanzig Minuten vor Spielbeginn waren alle da, alle sind auch immer bereit, beim Auf- und Abbauen zu helfen, alles war vor 10:00 Uhr fertig. So konnte unser neuer Mannschaftsführer Attila dem pünktlichen Spielbeginn entspannt entgegensehen. Unser Erstrundengegner Wutachtal war in der letzten Saison unserer Ersten 2-6 unterlegen, aber auch nach dem Abgang ihres Spitzenspielers blieben die Wutachtäler für uns ein Gegner auf Augenhöhe. Attila ging am sechsten Brett mit gutem Beispiel voran, nach nur einer Stunde Spielzeit hatte er seinen Gegner im Königsgambit zerlegt. Etwa anderthalb Stunden später landete Armin am achten Brett den zweiten Treffer, gegen klassisches Caro-Kann konnte er nach gut einer Stunde die Qualität gewinnen, den Vorteil nutzte er dann entschlossen. Nur zehn Minuten später folgte das 2,5-0,5, Frank musste sich am ersten Brett mit Königsindisch gegen einen Katalanischen Aufbau wehren, umsichtig ließ er dabei nichts zu. Sein spielstarker Gegner

versuchte alles, kam aber schließlich nicht umhin, im völlig ausgeglichenen Läuferendspiel der Punkteteilung zuzustimmen. Gegen halb zwei folgte das zweite Remis, leider nur ein Remis. Am zweiten Brett hatte ich gegen Sizilianisch den Grand-Prix-Angriff gespielt und nach einem Doppelfehler (erst ich, dann er) schon nach 15 Zügen klaren Vorteil. In der Folge fand ich aber mehrfach nicht die beste Fortsetzung und sah letztendlich nichts Besseres als eine Zugwiederholung, 3-1, ein beruhigender Zwischenstand. Christoph am fünften Brett hatte es zunächst mit einem verhalten gespielten Damengambit zu tun, in der Folge zogen aber beide Spieler das Tempo an, es wurde taktisch. In hoher Zeitnot kam Christoph dann Material abhanden und Wutachtal verkürzte zum 3-2. Apropos Zeitnot, diese persönliche Anmerkung sei mir gestattet, was zwei Spieler unserer Ersten, die im Musikzimmer spielte, an Zeitmanagement vorführten und so ihre Partien durch Zeitüberschreitung verloren, scheint mir nicht gerade nachahmenswert. Die Partie des Tages der zweiten Mannschaft war für mich die am dritten Brett. Philipp hatte es als Schwarzer mit der slawischen Abtauschvariante zu tun, eine sehr remisliche Angelegenheit. Es gelang ihm aber, in ausgeglichener Stellung einen bemerkenswerten Angriff zu inszenieren. Nachdem sich dann der Pulverdampf verzogen hatte, hatte er einen Läufer mehr, 4-2, wir hatten das Mannschaftsremis sicher. Jan am vierten Brett spielte seinen üblichen Stonewall-Angriff, konnte aber keinen Vorteil erzielen, im Gegenteil, nach gut zwei Stunden Spielzeit hatte er einen Bauern weniger. Trotz aller Gegenwehr landete er in einem verlorenen Turmendspiel, er ließ sich aber noch – wohl der knappen Zeit des Gegners wegen – das Matt von Dame und König gegen den nackten König zeigen, 4-3. Die letzte Partie spielte Karl, er hatte die Aljechin-Verteidigung aufs Brett gebracht, nach zähem Spiel schließlich einen gefährlichen Freibauern auf der a-Linie bekommen. Im Turmendspiel und dem Finale mit Dame und Bauer gegen zwei Bauern konnte er seine technischen Fähigkeiten zeigen und souverän den ganzen Punkt einfahren. 5-3 gewonnen, das ist ein Super-Auftakt für die Zweite, so scheint der Klassenerhalt ein realistisches Saisonziel. Wie anfangs schon gesagt, schön war’s!

Knut Litz

	SW Merzhausen II	**1704**	**-**	**SF Wutachtal**	**1687**	**5 : 3**
1	Schüler, Frank	1800	-	Seidel ,Knut	1970	0,5 - 0,5
2	Litz, Knut	1830	-	Schmid, Janusch	1896	0,5 - 0,5
3	Pulvermüller, Philipp	1747	-	Liebig, Thomas	1747	1 - 0
4	Fauth, Jan	1731	-	Huber, Martin	1770	0 - 1
5	Bung, Christoph	1709	-	Zimmermann, Stefan	1715	0 - 1
6	Boda, Attila	1657	-	Tiebe, Edwin	1653	1 - 0
7	Weissberger, Karl	1632	-	Kirschner, Bruno	1455	1 - 0
8	Schmidt, Armin	1522	-	Stern, Stefan	1291	1 - 0

Kreisklasse A 1. Runde: SP Freiburg II – SW Merzhausen III

Starker Saisonauftakt

Die 3. Mannschaft musste schon beim 1. Spiel mit leicht geschwächter Aufstellung gegen Schwarze Pumpe antreten. Allerdings schaffte die SP, es sich selber schwer zu machen. Kurz vor Spielbeginn mussten sie einen Spieler abgeben und ein Spieler hatte sich einfach zu viel Zeit gegönnt und kam schlicht weg zu spät.

Somit konnten die 2 Ersatzspieler mit einem Sieg wieder nach Hause gehen und Merzhausen hatte eine komfortable Führung. Steffen baute an Brett 2 diese Führung noch aus. Recht schnell konnte er sein relativ offenes Spiel für sich gewinnen. Nader, ein Brett höher, tat ihm gleiches. Bei ihm hatten beide kurz rochiert. Nader schickte aber gleich die Königsbauern nach vorne und setzt so Schwarz unter Druck. Als er einen Turm gewinnen konnte, gab sein Gegner schließlich auf. Reinhold stand nicht so gut. Er wurde mehr oder weniger von Weis gedrückt, nachdem das beschnuppern vorbei war. Als Weis seinen Angriff verstärken wollte, waren seine Gedanken wohl schon weiter als die Partie. Somit machte er einen taktischen Fehler und gab die Partie auf. Damit hieß es nun 5:0 und Merzhausen konnte sich jetzt entspannt den restlichen Partien zuwenden.

Manuel war nach einer verpatzen Eröffnung etwas in Bedrängnis gekommen. Das kostete auch einen Bauer. Aber im Mittelspiel konnte Schwarz keinen rechten Vorteil davon erzielen. Somit kam Manuel immer besser ins Spiel und konnte den Minusbauer in 3 Plusbauern umwandeln. Ein letztes Gegenschach abgewehrt, und dem 6:0 stand nichts mehr entgegen. Bei Jörg war es leider etwas anders. Lange standen beide auf gleichem Level. Jörg hatte sogar besseres Spiel und gab den ersten Mattangriff. Der ging aber nicht durch. Somit kam zu einem Damenendspiel wobei Jörg den Kürzeren zog. Aber es spielte ja noch Alexander. Er hatte ein interessantes Spiel bis zum Endspiel. Da gab es eine kurze Unaufmerksamkeit seitens Alex, die sofort 2 Bauern kostete. In dem Damen-Turm-Enspiel aber konnte Alex das Spiel noch gut halten. Da jedoch die Zeit voranschritt und man mit 2 Bauern weniger vielleicht doch irgendwann in Bedrängnis kommen könnte, hat sich Alex für ein Dauerschach entschieden. Somit beendeten wir das erste Spiel mit 6,5:1,5 Punkten.

Manuel Möller, Mannschaftsführer 3. Mannschaft

	SP Freiburg II	**1412**	**-**	**SW Merzhausen III**	**1549**	**1,5 : 6,5**
1	Winter, Martin	1520	-	Kabiri, Nader	1706	0 - 1
2	Kassubek, Rolf	----	-	Liegibel, Steffen	1649	0 - 1
3	Zähringer, Markus	----	-	Bertram, Jörg	1542	1 - 0
4	Rode, Stefan	1456	-	Kern, Reinhold	1514	0 - 1
5	Weissenberger, Bruno	1395	-	Möller, Manuel	1479	0 - 1
6	Baldinger, Roland	1277	-	Aumüller, Alexander	1404	0,5 - 0,5
7	*unbesetzt*		-	Eschbach, Björn	----	- : +
8	*unbesetzt*		-	Weinmann, Alexander	----	- : +

Kreisklasse C 1. Runde : Umkirch II – SW Merzhausen IV

Erfreulicher Saisonauftakt gegen Umkirch

Nachdem Johannes kurzfristig seine Teilnahme an dieser Begegnung abgesagt hatte, mussten wir nach einem Ersatzmann Ausschau halten. Mit Unterstützung von Stefan Dufner konnte Wilhelm Schindele für dieses Treffen für unser 4. Brett rekrutiert werden. Wir spielten also in der Besetzung Stefan, Achim, Christian, Wilhelm und Simon.

Stefan eröffnete seine Partie mit e4 und wählte auf den sizilianischen Verteidigungszug c5 seines Gegners die c3 Variante. Relativ früh verlor sein Gegner eine Leichtfigur, so dass Stefan mit seiner Mehrfigur – einem Springer – die gegnerische Stellung erfolgreich sturmreif schießen konnte. Nach dem zusätzlichen Verlust zweier Bauern streckte sein Gegner alsbald die Waffen.

Christian an Brett 3 spielte wieder seinen geliebten Stonewallaufbau, womit er am Königsflügel starken Angriff erhielt. Allerdings machte er den Fehler, seine Bauernformation an eben diesem Flügel zu sehr aufzulockern. Dies führte zu einem durchaus gefährlichen Gegenangriff des schwarzen Königsspringers und der schwarzen Dame. Christian hatte Glück, dass dieser Angriff, der ihn immerhin einen Turm kostete, nicht durchschlug. Durch einen Damenangriff konnte er den schwarzen Monarchen dann bald matt setzen.

Wilhelm hielt sich lange Zeit recht tapfer, verlor dann aber entscheidendes Material und musste aufgeben.

Simon spielte mit Weiß eine spanische Partie, die er allerdings wegen hohen Materialverlustes schon im 27. Zug aufgeben musste.

Damit war der Stand der Begegnung 2:2. Nun kam es auf den Ausgang meiner Partie an. Diese dauerte sehr lange – die Tische, an denen Umkirch I gespielt hatte, wurden schon abgeräumt, als mein Gegner und ich noch bei einem äußerst spannendem Endspiel schwitzten. Die Partie hatte mit

einer slawischen Verteidigung begonnen und stand nach mehreren Abtauschen etwa gleich. Dann konnte mein Gegner einen Bauern am Damenflügel erobern. Außerdem besaß er das Läuferpaar. Mein Trumpf war ein vorgeschobener, durch meinen weißfeldrigen Läufer gedeckter Freibauer am Damenflügel, der im Endspiel noch eine wichtige Rolle spielen sollte. Mein Gegner ließ sich zum Glück auf weitere Abtausche ein, so dass jede Partei schließlich nur noch einen weißfeldrigen Läufer hatte – Weiß verfügte jedoch noch über einen Mehrbauern. Mein Glück war, dass meine Bauern am Königsflügel alle auf schwarzen Feldern standen – die meines Gegners jedoch auf weißen. Nach einer ganzen Reihe von Zügen, die keiner Partei Vorteil brachten, bot ich remis an. Mein Gegner lehnte dies ab - wohl wegen des Mehrbauern. Dann allerdings machte mein Gegner einen falschen Königszug, der es mir ermöglichte, am Königsflügel einen Bauern zu gewinnen und dadurch einen Freibauern auf der h-Linie zu erzeugen. Statt die Läufer bei dieser Gelegenheit abzutauschen, zog mein Kontrahent es vor, meinen Freibauern am Damenflügel zu verspeisen. Auf diese Weise konnte er seinen eigenen Freibauern am Damenflügel in Marsch setzen. Nun kam es zu einem Freibauernrennen, bei dem sich mein Gegner genötigt sah, einen Zwischenzug mit seinem durch meinen Freibauern, meinen Läufer und König in Bedrängnis geratenen Monarchen auszuführen. Da mein Freibauer das Umwandlungsfeld erreichen konnte, ohne dass die neue Dame meines Gegners dagegen einschreiten konnte, bzw. ein Schachgebot nicht möglich war, entstand eine neue Mattdrohung, die nicht mehr zu decken war. Damit war auch diese Partie nach weit mehr als 60 Zügen entschieden.

Achim Schmole-Rostosky, Mannschaftsführer 4. Mannschaft

	SC Umkirch II	**1099**	**-**	**SW Merzhausen IV**	**1160**	**2 : 3**
1	Wintermantel, Karl	1510	-	Dufner, Stefan	1478	0 - 1
2	Ballardt, Waldemar	1256	-	Schmole-Rostosky, Joa.	1281	0 - 1
3	Leser, Jonas David	1090	-	Hagen, Christian	1025	0 - 1
4	Fellmann, Fabian	873	-	Schindele, Wilhelm Ilja	854	1 - 0
5	Hoffmann, Jasper	766	-	Moser, Simon	----	1 - 0

Regeln Vereinsmeisterschaft 2013/2014

Die Vereinsmeisterschaft wird in einer Gruppe gespielt; bis 10 Teilnehmer wird vollrundig jeder gegen jeden gespielt, ab 11 Teilnehmer wird Schweizer System gespielt. Beim Schweizer System müssen vor der Auslosung der nächsten Runde alle Partien gespielt sein. Ist dies nicht der Fall, werden nicht gespielte Partien für die Auslosung ersatzweise gewertet: bis 200 DWZ-Unterschied = Remis, bei 200 DWZ-Unterschied und mehr mit 1:0 für den stärkeren Spieler.

Bei punktgleichen Spielern wird im Vollrunden-System nach Sonneborn-Berger-Wertung die Platzierung ermittelt und im Schweizer System nach der Buchholz-Wertung; ergibt sich auch hier ein Gleichstand, wird als zweite Feinwertung die Sonneborn-Berger-Wertung herangezogen.

Ergibt sich auch nach der Feinwertung ein Gleichstand, wird der direkte Vergleich herangezogen. Gibt es auch hier keinen Sieger, wird in den Preisrängen eine Entscheidungspartie mit Turnierbedenkzeit und mit vertauschten Farben gespielt. Bei neuen Spielpaarungen (bei Schweizer System möglich) werden die Farben gelost. Bei Entscheidungspartien darf man nur Remis anbieten, wenn die Stellung theoretisch Remis ist, einer Patt ist oder die 50-Züge-Regel erfüllt ist. Dann muss eine weitere Entscheidungspartie mit Turnierbedenkzeit gespielt werden, bis es einen Sieger gibt.

Die Turnierbedenkzeit beträgt 1 Std 30 Min zuzüglich 30 Sekunden pro Zug vom 1. Zug an, es gibt also keine Zwischenzeitkontrolle. Die Bedenkzeit wird bei den Digitaluhren unter „Option 17“ eingestellt.

Das Turnier ist startgeldfrei und eine DWZ-Auswertung gibt es nicht.
Spielbeginn ist immer Freitag, um 20:15 Uhr.

Preise:
1. Platz = 40,- € + Wanderpokal
2. Platz = 30,- €

3. Platz = 20,- €
4. Platz = eine Flasche Wein

Wichtig: Wer an einem Spieltermin verhindert ist, hat den Gegner und den Turnierleiter Erik Kimmler, Tel. 0761/53995 zu informieren. Die Nachholpartie sollte möglichst vor der nächsten Runde gespielt werden.

Partien von späteren Runden können beim Vollrundenturnier unter folgenden Bedingungen vorgezogen werden: Der Gegner der aktuellen Runde erscheint nicht bis 20:45 Uhr oder hat sich abgemeldet. Außerhalb der Rundentermine: Beide Gegner haben keine Nachholpartien.

Für die Vereinsmeisterschaft anmelden kann man sich beim Turnierleiter Erik Kimmler per Telefon oder Email: erikkimmler@versanet.de. Auch im Spiellokal liegt eine Teilnehmerliste aus, in die man sich eintragen kann. Anmeldeschluss: 03.10.2013.

Erik Kimmler, Turnierleiter

Vereinsmeisterschaft 2013/2014

1. Runde		04.10.2013		
Schmole-Rostosky	-	Pulvermüller		0,5 - 0,5
Weißflog	-	Bung		1 - 0
Bertram	-	Schmelzer		
Möller	-	Gassenmann		
Kimmler	-	Litz		1 - 0

2. Runde		18.10.2013		
Pulvermüller	-	Litz		0,5 - 0,5
Gassenmann	-	Kimmler		0,5 - 0,5
Schmelzer	-	Möller		
Bung	-	Bertram		
Schmole-Rostosky	-	Weißflog		0 - 1

3. Runde		08.11.2013		
Weißflog	-	Pulvermüller		
Bertram	-	Schmole-Rostosky		
Möller	-	Bung		
Kimmler	-	Schmelzer		
Litz	-	Gassenmann		

4. Runde		22.11.2013		
Pulvermüller	-	Gassenmann		
Schmelzer	-	Litz		
Bung	-	Kimmler		
Schmole-Rostosky	-	Möller		
Weißflog	-	Bertram		

5. Runde		13.12.2013		
Bertram	-	Pulvermüller		
Möller	-	Weißflog		
Kimmler	-	Schmole-Rostosky		
Litz	-	Bung		
Gassenmann	-	Schmelzer		1 - 0

6. Runde		10.01.2014		
Pulvermüller	-	Schmelzer		
Bung	-	Gassenmann		
Schmole-Rostosky	-	Litz		
Weißflog	-	Kimmler		
Bertram	-	Möller		

7. Runde		24.01.2014		
Möller	-	Pulvermüller		
Kimmler	-	Bertram		
Litz	-	Weißflog		
Gassenmann	-	Schmole-Rostosky		
Schmelzer	-	Bung		

8. Runde		14.02.2014		
Pulvermüller	-	Bung		
Schmole-Rostosky	-	Schmelzer		
Weißflog	-	Gassenmann		
Bertram	-	Litz		
Möller	-	Kimmler		

9. Runde		07.03.2014		
Kimmler	-	Pulvermüller		
Litz	-	Möller		
Gassenmann	-	Bertram		
Schmelzer	-	Weißflog		
Bung	-	Schmole-Rostosky		

Merzhauser Erfolge im Kinzigtal

21. Haslacher Senioren-Turnier 11.09. - 19.09.2013

2010 – frisch pensioniert – hatte ich schon einmal in Haslach im Kinzigtal gespielt und damals kräftig Lehrgeld gezahlt, Seniorenturniere spielen sich eben nicht von alleine, sie sind neun Tage harte Arbeit. Karlheinz hatte 2012 erfolgreich teilgenommen, er war mit 5,5/9 Vierter unter 30 Teilnehmern geworden. In diesem Jahr traten wir gemeinsam an, bis auf wenige Übernachtungen in Haslach zu Beginn des Turniers reisten wir jeden Tag mit dem Zug an. 28 Teilnehmer waren es in diesem Jahr, darunter zwei Damen. Topgesetzt war der Unterhachinger Gerhard Schmidt vor dem Zähringer Gerhard Hund. Da nach DWZ gesetzt wurde, waren Karlheinz und ich als Vierter und Fünfter platziert. Nach Elo wären wir allerdings nur auf den Plätzen 8 bzw. 15 gewesen. So bestand also durchaus Hoffnung, ein paar Punkte gutzumachen. Alte Bekannte trafen wir auch, der Ex-Emmendinger Helmut Kaufmann und der frühere Freiburger (das ist allerdings schon sehr lange her) Alfons Gänßmantel waren mit von der Partie.

In der ersten Runde kamen wir beide zu relativ unproblematischen Siegen, bei mir waren es sogar nur anderthalb Stunden Spielzeit und 19 Züge (-> Litz,K – Janzen,C im Partieteil). Die zweite Runde bescherte uns schon etwas schwierigere Gegner. Während ich mich als Schwarzer mit Sizilianisch gegen 2. c3 (Igitt!) mit Ausgleich und einem kräfteschonenden Remis begnügte, wollte Karlheinz mit dem Kopf durch die Wand, opferte eine Figur, musste allerdings schließlich einsehen, dass dieses Mal die Wand stärker war, eine wohl vermeidbare Niederlage (-> Gassenmann,K – Küpferle,E im Partieteil). Runde 3 sah wieder den „normalen“ Karlheinz, er gewann seine Partie ohne größere Probleme. Auf mich wartete Alfons Gänsmantel, ein Gegner auf Augenhöhe. Die Partie sollte wegweisend sein für das ganze Turnier, ein Sieg bedeutete, vorerst vorne mitzuspielen. Tatsächlich gelang mir auch der erhoffte Sieg und eine – finde ich – ganz ordentliche Partie (-> Litz,K – Gänßmantel,A im Partieteil). Die vierte Runde brachte uns zwei Remisen, Karlheinz musste dazu eine lange Partie spielen, während ich Helmut Kaufmann bei gegenseitigem Respekt relativ schnell die Hand zum Friedenschluss reichen konnte. In der fünften Runde lief dann alles nach Plan, Karlheinz konnte seine Gegnerin im Endspiel doch noch bezwingen (-> Sträßer,G – Gassenmann,K im Partieteil), ich konnte nach der Gänßmantel-Partie den zweiten Sieg mit dem Grand-Prix-Angriff einfahren. Lediglich die schnellste Gewinnmöglichkeit ließ ich aus, aber das schadete nicht weiter. Nach fünf Runden hatte ich vier Punkte und lag gemeinsam mit dem Favoriten Schmidt an der Spitze, dahinter mit 3,5 Punkten Karlheinz und weitere vier Spieler, eine hervorragende Zwischenbilanz.

In Runde 6 traf Karlheinz auf den an 3 gesetzten Anton Slager, mit dem er vom Vorjahr her noch ein Hühnchen rupfen wollte. Das gelang auch, in einer wechselvollen und dramatischen Partie konnte er den vollen Punkt machen. Ich hatte das Vergnügen mit dem punktgleichen Gerhard Schmidt, der immerhin 405 Elo-Punkte mehr auf die Waage brachte. Mit Schwarz konnte ich zunächst schnell Ausgleich erzielen, übersah dann aber eine taktische Feinheit und hatte nach 13 Zügen schon einen Bauern weniger. In der Folge verbrauchte mein Gegner sehr viel Zeit, ich wehrte mich, so gut es ging, versuchte immer etwas zu drohen, und im

Leichtfigurenendspiel sah ich doch noch einmal Remischancen. In der turbulenten Zeitnotphase leerte sich das Brett zusehends, fast hätte ich ihn in seiner extremen Zeitnot dabei noch erwischt, jedenfalls hatten wir am Ende noch Springer + Bauer bei ihm gegen Läufer + Bauer bei mir, wir gaben remis. Rekonstruieren konnten wir die Partie nicht mehr, es waren zu viele Züge in der Blitzphase. Damit hatten wir nach sechs Runden eine Viererspitze, die beiden topgesetzten Schmidt und Hund sowie wir beiden Merzhausener. Die siebte Runde brachte dann die Duelle Gassenmann gegen Schmidt und Litz gegen Hund. Karlheinz hatte seinen Gegner eigentlich im Griff, will sagen, ihm konnte nichts passieren, als ein Fehler die Stellung fast wie ein Kartenhaus zusammenfallen ließ. Gerhard Hund ist vor gut einem Jahr nach Freiburg gezogen, er spielt bei Freiburg-Zähringen 1887, wie auch seine Tochter Barbara und seine Enkelin Sarah. In der unkonventionellen Eröffnung hatte ich schon nach sieben Zügen die Gelegenheit, einen Bauern zu gewinnen. Jedenfalls stellte das der PC nachher fest, im Turniersaal hat es niemand gesehen. Danach blieb unsere Partie eigentlich immer im Gleichgewicht, lediglich am Ende sah es fast so aus, als könnte ich entscheidenden Vorteil erlangen, das war aber nicht der Fall (-> Litz,K – Hund,G im Partieteil). Nach acht Runden lag weiter Gerhard Schmidt alleine in Führung mit 5,5 P., einen halben Punkt weniger hatten Gerhard Hund und ich, noch einen halben Punkt dahinter lagen weitere sieben Spieler, dabei auch Karlheinz. In Runde 8 durften wir dann gegeneinander spielen, der Partie dauerte nicht sehr lange, dann fuhren Karlheinz und ich mit jeweils einem halben Punkt nach Hause. Vor der letzten Runde lag weiter Gerhard Schmidt mit einem halben Punkt in Front vor vier Verfolgern, darunter ich, Karlheinz einen weiteren halben Punkt dahinter in einer Dreiergruppe. Es war klar, Karlheinz würde in der letzten Runde mit Weiß alles versuchen, mit einem Sieg zumindest in die Nähe des Treppchens zu kommen. Für mich gab es zwei Möglichkeiten, sollte sich im Lauf der Runde zeigen, dass ich noch Chancen auf den ersten Platz hatte, würde ich auch mit Schwarz auf Sieg spielen. Falls der Turniersieg nicht mehr erreichbar sein sollte, würde ich versuchen, mit einem Remis das gute Turnierergebnis abzusichern. Karlheinz erreichte sein Ziel in einem langen zähen Kampf (-> Gassenmann,K – Zschorsch,P im Partieteil). Bei mir ging es schneller, früh war abzusehen, dass der

Führende seine Partie gewinnen würde, mein Gegner akzeptierte mein Remisangebot, zumal ich mit Schwarz schnell ausgeglichen hatte.

Schlussendlich hieß der insgesamt verdiente Sieger mit 7/9 Gerhard Schmidt. Dass von den vier Spielern mit 6/9 Gerhard Hund die beste Wertung und damit Platz 2 haben würde, war recht klar. Karlheinz und ich sollten die Plätze 3 und 4 unter uns ausmachen, ein halber Wertungspunkt war es dann schließlich, der zu meinen Gunsten sprach. Das ganze Turnier war für uns ein großer Erfolg, und so hat es auch richtig Spaß gemacht.

Siegerehrung: (Von links) Gerhard Hund (2,), Gerhard Schmidt (1.), Knut Litz (3,), Helmut Kaufmann (Bester Nestor).

Die vollständige Abschlusstabelle findet man im Internet unter: www.peter.zschorsch.com/2013/09/tabelle-21-schwarzwald-seniorenturnier-11-19-09-13/, hier ein Auszug:

Pl.	Name	Verein	DWZ	Elo	P.	BW
1	Schmidt, Gerhard	Unterhaching	2127	2235	7	44
2	Hund, Gerhard	FR-Zähringen 1887	1957	2092	6	45,5
3	Litz, Knut	SW Merzhausen	1789	1830	6	43
4	Gassenmann, Karlh.	SW Merzhausen	1832	1971	6	42,5
5	Zerweck, Christoph	Herrenberg	1723	1803	6	40
6	Kaufmann, Helmut	Eutingen	1773	2010	5,5	45
…						
14	Gänßmantel, Alfons	Jöhlingen	1768	2070	4,5	40
…						
28	...					

Knut Litz

Partien

Merzhauser Oldies on tour!

Partien vom 21. Schwarzwald-Seniorenturnier

Litz, Knut – Janzen, Christian
21. Schwarzwald SenTHaslach i. K. [1] 2013

1.d4 d5 2.Sf3 e6 3.c4 Sd7 4.Sc3 c6 5.cxd5 (5.e4 ist eine Alternative, die zu ganz anderen Stellungsbildern führt.) 5**…exd5 6.Lf4 Sgf6 7.e3 Le7 8.Ld3 b6?** (Schematisch, schwächt die c-Linie. Gut wäre z. B. 8…Sh5.) **9.O-O O-O 10.Tc1 Lb7 11.Se5 Tc8?** (11…Sxe5 oder 11…Te8 sollte gespielt werden.) **12.a3?** (Die beste Möglichkeit hatte ich noch nicht gesehen.) **12…c5?** (12…Sxe5 oder 12…Ta8 wäre deutlich besser.) **13.Lf5!** (Jetzt aber! Und schon hat Weiß klaren Vorteil.) **13…Lc6** (13…Ta8 wäre noch relativ am besten.) **14.Sxc6 Txc6 15.Da4 Da8 16.Lxd7 Sxd7 17.Sxd5 Ld6 18.b4 Lxf4 19.Se7+ 1-0**

Gassenmann, Karlheinz – Küpferle, Ernst
21. Schwarzwald SenTHaslach i. K. [2] 2013
1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 e6 5.Sc3 a6 6.Le2 Dc7 7.O-O Sge7? 8.Sf3 (Hoppla, da war doch was. Habe ich mich nicht getraut. Aber z. B. folgendes Abspiel: 8.Sdb5 axb5 9.Sxb5 Db8 10.Sd6+ Kd8 11.Lf4 e5 12.Le3 Sg6 13.Lb6+ Ke7 14.Sb5 Ta6 usw. ...) **8…Sg6 9.Le3 Le7 10.Dd2 b5 11.Sg5 Sce5** (Der freche Springer kommt.) **12.f4 Sc4 13.Lxc4 Dxc4 14.Sxf7 Kxf7 15.f5 exf5 16.b3 Dc6 17.Txf5+ Ke8 18.Sd5 d6 19.Sxe7 Sxe7 20.Tg5 g6 21.Lf4 Le6 22.Lxd6 Td8 23.Td1 Tf8 24.Tc5 Dxe4** (Glück gehabt, er und ich sehen nicht 24…Dxc5.) **25.Dc1 Tf5 26.Tc7 Sc8 27.Lg3 Txd1+ 28.Dxd1 De3+ 29.Kh1 Td5 30.Da1 Dd4 31.De1 Dd1 32.Txc8+ Kd7 33.Tc7+ Kd8 34.Tc6 Dxe1+ 35.Lxe1 Kd7** (36.Tc3 und Weiß ist saniert. Ich patzte mit) **36.Txe6** (und dieses Endspiel ist glatt verloren.) **… 0-1**

Litz, Knut – Gänßmantel, Alfons
21. Schwarzwald SenTHaslach i. K. [3] 2013
1.e4 c5 2.Sc3 e6 3.f4 d5 4.exd5 exd5 5.Lb5+ Sc6 6.Sf3 Sf6 7.Se5 Dc7 8.O-O a6 9.Lxc6+ bxc6 (Nur eine Kleinigkeit, eine Schwächung der schwarzen Bauern am Damenflügel, aber das ist oft *das* Thema in dieser Variante.) **10.De2 Le7 11.Te1 Ta7** (11…O-O 12.b3 mit ungefährem Ausgleich (Aber nicht 12.Sxc6 Dxc6 13.Dxe7 Te8 -+).) **12.b3 O-O 13.Lb2 Ld4 14.Sa4 d4 15.La3 Sd5 16.g3** (Vielleicht zu vorsichtig, es ging 16.Lxc5 Sxf4 17.De4 Lxc5 18.Sxc5 Dd6 und Weiß hat Vorteil.) **16…Te8 17.Df2 Sb4 18.d3 a5?** (Das will der Computer auch spielen, ich halte das aber für schlecht. Der schwarze a-Bauer kann auf a5 schwach werden, anders als auf a6. Wenn er gar verloren geht, hat Weiß einen gedeckten Freibauern auf der a-Linie und alle Trümpfe in der Hand.) **19.Lb2 f6 20.Sc4 Txe1+ 21.Txe1 Lf8 22.a3 Sd5 23.Lc1 Dd8 24.Ld2 h5** (Schwarz verliert ein wenig die Geduld in der passiven Stellung, 24…g6 wäre zäher.) **25.De2 Te7** (25…Lg4 sieht solider aus.) **26.Df2** (Der h-Bauer schien mir nicht wichtig, deswegen nicht 26.Dxh5, was aber natürlich auch gut spielbar gewesen wäre.) **26…La6 27.Lxa5** (Zwischenbilanz: Weiß hat den freien a-Bauern, Schwarz hat immer noch Bauernschwächen und kein wirkliches Gegenspiel.) **27…De8 28.Sab2 Sc3?!** (28…Dg6 sieht solider

aus.) **29.Txe7 Dxe7 30.Lxc3 dxc3 31.Sd1** (Der Rest sollte jetzt kein Problem mehr sein.) **31…Da7 32.a4 Lc8 33.De3 Dd7 34.Sf2 f5 35.Sb6 Dc7 36.Sxc8 Dxc8 37.Sh3 Dd7 38.Sg5 Kh8 39.Sf3 Ld6 40.De2 g6 41.Sg5 c4 42.dxc4 Lc5+ 43.Kf1 Le7 44.De5+ Kg8 45.De6+ Dxe6 46.Sxe6 Kf7 47.Sd4 c5 48.Sf3 Ld8 49.Ke2 Ke6 50.Kd3 La5 51.Se5 g5 52.Sf3** (52.Sc6 würde es noch leichter machen.) **52…gxf4 53.gxf4 Kf6 54.Sg5** (Den Hinweis, dass er mit mehr als fünf Minuten Bedenkzeit noch mitschreiben müsse, quittierte Schwarz mit der Aufgabe.) **1-0**

Sträßer, Gerda – Gassenmann, Karlheinz
21. Schwarzwald SenTHaslach i. K. [5] 2013

Nach **35.Ke3** entstand die Diagrammstellung. Ich war der festen Überzeugung, dass nach **35…Lxd4+ 36.Kxd4 Ke6** das Bauernendspiel für mich gewonnen sei. War wohl nicht ganz richtig. Meine Idee war: Ich pendele mit dem König auf e6 und d6 solange hin und her, bis Weiß seine Tempi verbraucht hat. Und dann gewinnt der Freibauer auf d5. Er zieht zwei Schritte vor dem schwarzen b-Bauern ein. Und das würde ja reichen. Also, los gehts: **37.b4 Kd6 38.b3 Ke6 39.a4 Kd6 40.h4 Ke6 41.axb5 axb5 42.Kc5 Ke5** Jetzt ist's soweit, alles ausgependelt und ich habe zwei Tempi mehr. Dachte ich noch immer. **43.Kxb5 d4 44.Kc4** Schock, ich verliere ein Tempo! **44…Ke4** (erzwungen) **45.b5 d3 46.b6 d2 47.b7 d1D 48.b8D** Und was nun? Nach ein paar Minuten der Aufregung und Fassungslosigkeit über meine "Berechnungskünste" entschloss ich mich, Gerda über den

Tisch zu ziehen, da sie sich schon in relativer Zeitnot befand. Und nun der Schluss, der nicht unbedingt zwingend ist:
48…Dd3+ 49.Kb4 Dd4+ 50.Kb5 Dd3+ 51.Kb4 Kf3 52.Df4+ Kg2 53.Dc4 Dxg3 54.Dd5+ Df3 55.Dd2+ Kh3 56.Kc4 De4+ 57.Dd4 Dxd4+ 58.Kxd4 f4 59.b4 f3 60.Ke3 Kg2 Weiß gibt auf. **0-1**

Litz, Knut – Hund, Gerhard
21. Schwarzwald SenTHaslach i. K. [7] 2013
1.e4 d6 2.d4 c6 3.Sc3 Sd7 4.f4 Dc7 5.Sf3 e5 6.Lc4 Le7 7.O-O Sgf6? (Richtig ist 7…exd4.) **8.dxe5?** (Keiner hat's gesehen. Weiß konnte einen Bauern gewinnen mit 8.fxe5 dxe5 9.Sxe5 Sxe5 10.Lf4 Ld6 11.dxe5 Lxe5 12.Lxf7+! Ke7 (Natürlich nicht 12…Dxf7 13.Lxe5, und auch nicht 12…Kxf7 13.Dh5+! Ke6 (13…Sxh5 14.Lxe5+) 14.Df5+ Ke7 15.Dxe5+ Dxe5 16.Lxe5) 13.Lxe5 Dxe5 14.Lb3) **8…dxe5 9.De2 O-O 10.Kh1 Ld6 11.f5 b5 12.Lb3 Sc5 13.Lg5 Sxb3 14.axb3 Le7 15.Tad1 Lb7 16.Td2 b4 17.Sb1 c5 18.Lxf6 Lxf6 19.Te1 Tad8 20.Txd8 Txd8 21.Sbd2 h6 22.Sc4 La6 23.Td1 Txd1+ 24.Dxd1 Lxc4 25.bxc4 a5 26.Dd5** (Zuerst 26.b3 wäre vielleicht sicherer gewesen.) **26…Kh7** (26…a4 27.Da8+ Kh7 28.h4 Dd7 hätte Schwarz einen kleinen Vorteil gegeben.) **27.b3** (Jetzt ist alles im Gleichgewicht.) **27…g6 28.g4 gxf5 29.gxf5 Lg7 30.Se1 a4?!** (Schwarz will es noch einmal wissen.) **31.bxa4 Da5 32.Sd3** (Der Computer sieht Weiß nach 32.Sf3 Kg8 33.Dd7 Da8 im Vorteil. Ich habe Schwierigkeiten, dies nachzuvollziehen.) **32…Dxa4 33.Dxf7 Dxc2 34.Dg6+** (Direkt 34.f6 Dd1+ 35.Kg2 Dd2+ führt zu ewigem Schach.) **34…Kh8 35.De8+** (35.f6 Lf8 36.Df7 sieht verführerisch aus. Aber auch nach längerem Überlegen fand ich keinen zwingenden Weg, in Vorteil zu kommen. Z. B. 36…Dd1+ 37.Kg2 Dg4+ 38.Kf1 Dh3+ 39.Ke2 Dg4+ 40.Kd2 Ld6, und wie geht's weiter? Deswegen Dauerschach.) **35…Kh7 36.Dg6+ ½-½**

Gassenmann, Karlheinz – Zschorsch, Peter
21. Schwarzwald SenTHaslach i. K. [9] 2013
1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 dxe4 4.Sxe4 Sf6 5.Ld3 Sc6 6.c3 e5 7.Sxf6 Dxf6 8.d5 Se7 9.Db3 Db6 10.Lb5 c6 11.dxc6 bxc6 12.Lc4 Dxb3 13.Lxb3 Sg6 14.Le3 Le7 15.La4 Kd7 16.Se2 La6 17.g3 The8 18.O-O-O+ Kc7 19.The1 Ld6 20.h4 Se7 21.Lb3 Tf8 22.f3 c5 23.Td2 c4 24.La4 Tfd8

25.Ted1 Sc6 26.Sg1 Le7 27.Txd8 Lxd8 28.Lc5 Lb7 29.Lb5 f6 30.Lxc4 Le7 31.Le3 Ld6 32.Ld5 a5 33.g4 Le7 34.Se2 La6 35.Td2 Tb8 36.Kc2 Ld6 37.Lf2 Se7 38.Le6 Td8 39.c4 Lb4 40.Txd8 Kxd8 41.Sc3 Lb7 42.Sd5 Sxd5 43.Lxd5 Kc7 44.Lxb7 Kxb7 45.Kd3 f5 46.c5 Kc6 47.Kc4 Ld2 48.h5 g5 49.a4 fxg4 50.fxg4 Lc1 51.Le1 Lxb2 52.Lxa5 e4 53.Ld2 h6 54.Le3 Le5 55.Ld4 Lf4 56.Lg7 e3 57.Kd3 Kxc5 58.Lxh6 1-0

Karlheinz Gassenmann/Knut Litz

WEINBAU
ISAAK
MERZHAUSEN
Im Grämeracker 1
Tel.0761/402015

Öffnungszeiten

Mi 15.00 – 18.00

Fr 15.00 – 18.00
Sa 9.00 – 13.00

Werbung CopyMan

Impressum : Dauerschach 113 – Auflage : 100 Exemplare

Mitgliederzeitung der
Schachfreunde Schwarz-Weiß Merzhausen e.V.

1. Vorsitzender Jörg Bertram
Am Schönberg 12 . 79249 Merzhausen
Tel.: 0761 / 4570066 oder
01520/1941963

Spiellokal: Hexentalschule (Alois-Rapp-Haus), 1. OG, Raum 20, Am Marktplatz 3, 79249 Merzhausen, Westeingang

Bankverbindung: Sparkasse Freiburg Kto-Nr. 2094502, BLZ 680 501 01
Volksbank Freiburg Kto-Nr. 55619301 , BLZ 680 900 00

Redaktion: Jörg Bertram
Layout: Erik Kimmler
Satz: Microsoft Word
Druck: CopyMan

Mit Beiträgen von:
Jörg Bertram, Erik Kimmler, Knut Litz, Manuel Möller, Joachim Schmole-Rostosky, Karlheinz Gassenmann

Wichtig: Werbeunterlagen, Ideen, Anregungen, Berichte, Partien und Infos für die nächste Ausgabe bitte per e-mail an: **dauerschach@sf-merzhausen.de**
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge aus technischen, inhaltlichen oder sonstigen Gründen gekürzt, modifiziert oder überhaupt nicht wiederzugeben.

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten und Sponsoren:

Firma CopyMan
Firma Heizmann, Schreinerei
Weingut Isaak
Firma Massie, Blechnerei
Steuerberater Christoph Bung
Sparkasse Freiburg

Termine

Senioren	Donnerstags	ab 15:00 Uhr
Jugend	Freitags	18:00 – 20:00 Uhr
Aktive	Freitags	ab 20:00 Uhr

08.11.2013	3. Runde Vereinsmeisterschaft 2013/14 – 20:15 Uhr
17.11.2013	2. Verbandsrunde: Donaueschingen – SW Merzhausen I Sölden – SW Merzhausen II SW Merzhausen III – Sölden II SW Merzhausen IV – Sölden III SW Merzhausen V *abgemeldet* SW Merzhausen VI *spielfrei*
22.11.2013	4. Runde Vereinsmeisterschaft 2013/14 – 20:15 Uhr
29.11.2013	3. Offene Blitz-Grand-Prix-Turniere 2013/14 - 5. Turnier - 20:30 Uhr
8.12.2013	3. Verbandsrunde: SW Merzhausen I – Waldshut-Tiengen II SW Merzhausen II – Schopfheim Freiburg-West I – SW Merzhausen III Simonswald I – SW Merzhausen IV Heitersheim V – SW Merzhausen VI
13.12.2013	5. Runde Vereinsmeisterschaft 2013/14 – 20:15 Uhr
27.12.2013	3. Offene Blitz-Grand-Prix-Turniere 2013/14 - 6. Turnier - 20:30 Uhr